

A photograph of a field with tall, thin green grasses. In the foreground, there are several purple flowers with five petals and a central spur, and some yellow flowers. The background is a dense field of similar grasses and small yellow flowers.

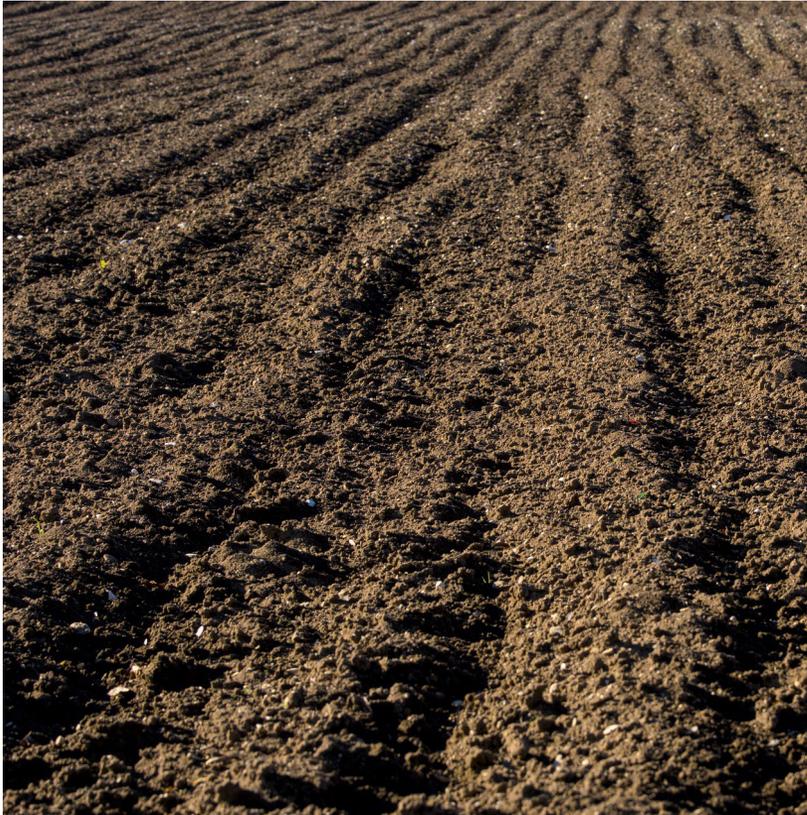
Potenzial erkennen und vertragliche Lösungen

Ackerflora

- Einjährige Pflanzen
- Hauptlebensraum in Ackerschlägen
- Brauchen Bodenbearbeitung und genügend Licht
- Eher auf Grenzertragsböden
- Oft gerne in Getreidekulturen



Böden



Potenzial für Ackerflorafunde

Hinweise und Erfolgsfaktoren

- Generelle geografische Region (Wallis ≠ Luzern)
 - Je getreidebetontere Region, desto grösser Chancen für die klassischen Zielarten
- Generelle Exposition (südlich vs. nördlich)
- Lage in Landschaft
 - TWW / artenreiche Umgebung
 - Wald
- Wildschweinschäden. Möglicher Hinweis (z.B. *Lathyrus tuberosus*, Knollige Platterbse)



Hinweise und Erfolgsfaktoren

- Interesse Bewirtschaftender
- Bewirtschaftungsgeschichte
- Ameisenhaufen (Foto)



Wo suchen?

- Wer nach Ackerflora sucht, kann sich an folgenden Punkten orientieren:
 - Ackerrand (geeignete Hauptkultur)
 - Kuppen und Senken (eher für Moose)
 - Nähe zu TWW oder anderen grossen artenreichen Wiesen
 - Alte Funde von Ackerfloraarten
 - Lange extensive Bewirtschaftung
 - Kalkscherbenäcker, flachgründige oder sandige Böden
 - Ameisenhaufen
 - Lücken in der Hauptkultur
 - Hinweisarten wie Ackerröte (*Sherardia arvensis*) oder Stängelumfassende Taubnessel (*Lamium amplexicaule*)



Kuppe

Ackerrand, hoch gelegen

Kuppe

Lücke im Bestand





Abb. 1 Luftbild



Abb. 2 Fließwegkarte

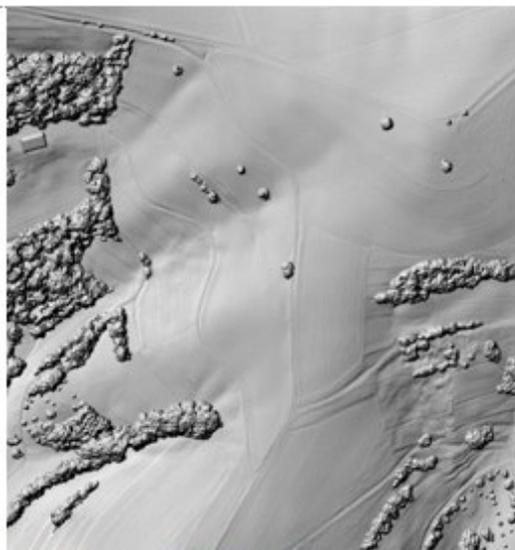


Abb. 3 swissSURFACE3D Raster
Reliefschattierung monodirektional



Abb. 4 Spannendste Fundorte Ackerflora



Vertragliche Lösungen

- Ackerschonstreifen in verschiedener Intensität:



Vorgaben DZV

- 10 Ackerschonstreifen

- 10.1 Qualitätsstufe I

- 10.1.1 Begriff: extensiv bewirtschaftete Randstreifen von Ackerkulturen, die:
- a. auf der gesamten Längsseite der Ackerkulturen angelegt sind; und
 - b. mit Getreide, Hirse, Raps, Sonnenblumen, Körnerleguminosen oder Lein angesät werden.
- 10.1.2 Es dürfen keine stickstoffhaltigen Dünger ausgebracht werden.
- 10.1.3 Die breitflächige mechanische Bekämpfung von Unkräutern ist verboten.
- 10.1.4 Der Kanton kann in begründeten Fällen eine flächige mechanische Unkrautbekämpfung bewilligen. Dabei erlischt die Beitragsberechtigung für das entsprechende Jahr.
- 10.1.5 Ackerschonstreifen müssen auf der gleichen Fläche in mindestens zwei aufeinander folgenden Hauptkulturen angelegt werden.

Stand 20.06.2024

➔ Darf jeder Betrieb selbständig anlegen und anmelden.
Wird i.d.R. in Vernetzungsprojekten gefördert



Regionsspezifische BFF

- In mehreren Kantonen bewilligt
 - Entstanden aus Ressourcenprojekt „gefährdete Schweizer Ackerbegleitflora und Ackermoose 2012-2020“ (AG, BL, GE, GR, LU, VD, VS und ZH)
 - Ziel: autochthone Ackerflora erhalten und fördern

➔ Auf Flächen mit grossem Potenzial oder bereits Vorkommen besonderer Arten

Verträge sind an Vernetzungsprojekte gebunden, in der Regel deshalb 8 jährige Verträge



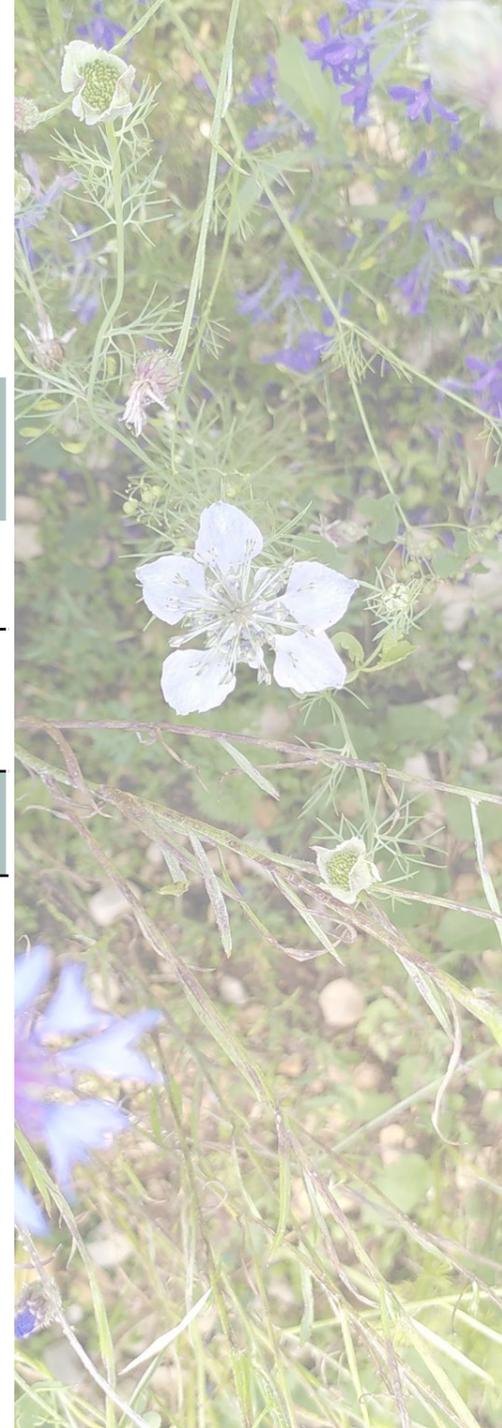
Regionsspezifische BFF

- Bewirtschaftungsanforderungen
 - Ackerschonstreifen
 - Pflugeinsatz (<> Bodenschonende Bearbeitung)
 - 50% Getreide in der Fruchtfolge
 - Maximal 1/3 der Norm-Düngung zulässig
 - Stoppelbrache (Kulturen mit Ernte vor 31. August müssen jedoch Winterkultur, Zwischenfutter oder Gründüngung ansäen)
- Weitere Anforderungen
 - Weist Potenzial oder seltene Arten auf
 - Mind. 6 Meter breit



Abgeltung

Winterweizen	Winterroggen	Kunstwiese	Kunstwiese	Winterweizen	Erbsen	Wintergerste	Kartoffel
23.-	23.-			23.-	23.-	23.-	
10.-	10.-	10.-	10.-	10.-	10.-	10.-	10.-
33.-	33.-	10.-	10.-	33.-	33.-	33.-	10.-



Anlage Ackerschonstreifen

- Grundsätzlich gleich wie Hauptkultur (Saatbeet, Ansaat...), jedoch:
 - Verzicht auf Düngergaben
 - Verzicht auf Herbizide (BFF generell)
 - Verzicht auf mechanische Unkrautregulierung
- Wichtige Punkte zu beachten
 - Kein grösserer Unkrautdruck bereits vorhanden (Blacken, Ackerkratzdisteln, Ackerfuchsschwanz, Quecken, Winden (Hirse, Kletten-Labkraut, Windhalm)...)
 - Sollte in Fruchtfolge passen, besser mehr als 2 Jahre
 - Erfolgsversprechender auf «mageren» Ackerböden



Bio vs. Konventionell

- Was machen, wenn doch Unkrautdruck vorhanden ist
 - Wenn noch überschaubar: jäten / schneiden
 - Kulturen ändern (v.a. bei Gräserdruck nicht (pfluglos) Getreide)
 - Kunstwiese oder Mais als Folgekultur
 - Gründliche Bodenbearbeitung vor Ansaaten
 - Konventionell: PSM



Argumente für Ackerschonstreifen

- Lebensmittelproduktion und Biodiversitätsförderung gleichzeitig
- Oft publikumswirksam (Entlang von Wegen, guter Ort um Tafeln zu platzieren)
- Insektenförderung
- Beiträge attraktiv
- Bei «normalem» Ackerschonstreifen keine lange Verpflichtung
- Nostalgie und Versuchergeist der Bewirtschaftenden anregen
- Bei bereits speziellen Vorkommen: Stolz!



Weitere Erfolgsfaktoren

- Habitats-Tradition
- Saatmenge der Hauptkultur reduzieren
- Ertragsschwachere Sorten wählen
- Unbegrannt bringt mehr Licht, aber anfälliger für Schädlinge
- Interesse des Bewirtschafters / der Bewirtschafterin

